

## Elbinfo Nr. 53

22. Dezember 2007

**Liebe Vereinsmitglieder, liebe Nachbarn!**

### 1. Situation – Ausbau Elbsee

Liebe Nachbarn!

Am 18. September 2007 wurde Herr Beigeordneter Wilfried Kruse, Stadt Düsseldorf, angeschrieben und um ein Gespräch über Ausbau und Planung des Elbsees gebeten. Ende Oktober kam es zu einem Termin in der Elb mit den Herren Hahn und Herrn Skalnik - beide vom Sportamt Düsseldorf, Landespflege und Grundstücksangelegenheiten, sowie Herrn Beier, Ordnungsamt Hilden. Vom Elbverein waren anwesend Bernhard Möller und ich.

Die Düsseldorfer Herren teilten uns mit, man suche noch einen solventen Investor für das Wellnesshotel und deshalb könnte man eine endgültige Planung über den Ausbau und die Gestaltung des Elbsees nicht machen. Außerdem liegen noch weitere Interessen von Düsseldorfer Vereinen vor, um ihren Sport am Elbsee zu betreiben.

Es wurde dann über die Situation der Zufahrts- und Wanderwege gesprochen. Wir brachten unsere Sorgen und Bedenken vor, das in Folge der nicht begehbaren Ostuferstrecke „Am Breidenbruch“, die Zufahrt durch den Ortsweiler von motorisierten Elbsee-Besucher benutzt wird, um die vorhandenen Eingänge westlich und östlich der Elb zu erreichen. Dies würde zu einer chaotischen Situation in der engen Strasse führen. Den Herren wurde nahegelegt dem Besucherstrom die Möglichkeit zu geben, direkt vom Parkplatz Schalbruch in den Bereich Elbsee zu gelangen. Um die Zufahrt in die Elb durch motorisierte Seebesucher zu verhindern und zu erschweren, wären vom Ordnungsamt Hilden am Ortseingang Schilder "Durchfahrt nur für Anlieger" anzubringen bzw. Kontrollen und Strafzettel für verbotswidriges Parken durchzuführen, erläuterte Herr Beier und versprach die Elb in die vorhandene Kontrollliste aufzunehmen, wo Schwerpunkte von verbotswidrigem Parken, saisonbedingt verstärkt kontrolliert werden.

Über wildes Zelten und Baden im kommenden Sommer sucht man angestrengt nach Möglichkeiten, die Kontrolle nicht zu verlieren. Ansprechpartner zur Zeit bleiben die Herren vom Sportamt und Ordnungsamt, und sagten uns Hilfe zu, sollten extreme Situationen auftreten. Dies gilt bis jemand die Gesamtverantwortung über den Elbseebereich bekommt.

Gruß

Wilhelm Schlebusch

---

<b>Vorsitzender</b>	<b>Wilhelm Schlebusch</b>	Elb 75	40721 Hilden	Tel.: (02103) 40965
<b>Schriftführer</b>	<b>Heinrich Klausgrete</b>	Elb 87	40721 Hilden	Tel.: (02103) 360465
<b>Kassenwart</b>	<b>Bernhard Möller</b>	Elb 61	40721 Hilden	Tel.: (02103) 40967
<b>Konto</b>	Sparkasse HRV	Nummer: <b>34 326 835</b>		Bankleitzahl: <b>334 500 00</b>

## 2. Gemeinschaftsarbeit

Wie berichtet, haben wir von der Sparkasse Hilden Ratingen Velbert Geld zur Verschönerung der Elb bekommen. Von einem Teil des Geldes wurden Tulpen- und Narzissenzwiebeln gekauft. Diese sollten am 9. November in einer Gemeinschaftsaktion eingepflanzt werden. Leider war die Resonanz hierauf ausgesprochen gering. Es wäre schön, wenn in der Zukunft die Beteiligung etwas besser ausfallen könnte. Hoffen wir, dass die vielen gepflanzten Zwiebeln die Elb im kommenden Frühjahr aufblühen lassen.

## 3. Verein-Intern

Am 7. Dezember 2007 haben sich Stephanie Herhold und Horst Breloh das „JA-Wort“ im Hildener Standesamt gegeben.

Vorstand und Vereinsmitglieder wünschen dem jungen Paar alles Glück der Welt und für die Zukunft alles Gute.



## 4. Weihnachtsfeier



Die diesjährige Weihnachtsfeier stand unter einem guten Stern. Es hatten sich noch nie so viele angemeldet. 85 Mitglieder und ein paar Freunde und Bekannte kamen in den weihnachtlich gestalteten Raum auf dem Hof der Familie Breloh. Auch das Essen war sehr gut und reichlich – wir denken, dass jeder satt geworden ist.

Tombola, Kinderbasteln, Weihnachtsgeschichte mit einem „Lichtblick“, Weihnachtsgesang, Weihnachtsrätsel und die gute Beteiligung sorgten für einen schönen Abend mit weihnachtlicher

Stimmung.

Leider war die Resonanz zum schmücken des Weihnachtsbaums mäßig. Hier wären mehr helfende Hände gefordert um diese schöne Tradition weiter am Leben zu halten.



## 5. Klein aber oho“

In der nördlichen Elb erstrahlt seit dem 1. Advent wieder ein kleiner „Weihnachtsbaum“ in der Grünfläche. Die Familien Schlebusch und Specht haben in einer gemeinsamen Aktion dafür gesorgt, dass der Baum „brennt“. An dieser Stelle ein recht herzliches Dankeschön.



## 6. Zum Ausklang

Die Advents- und Weihnachtszeit soll ja eigentlich eine Zeit der Ruhe, Besinnung und Vorfreude auf das kommende Fest sein. Leider ist die heutige Zeit meistens aber anders. Man hetzt von Termin zu Termin und ehe man sich versieht ist Weihnachten (vorbei). Zu diesem Thema passt folgende Geschichte von Sven Joensen:

Der Wunschzettel

Der sehr beschäftigte Direktor schaute auf die Uhr und dann auf den Terminkalender. „Noch etwas zu erledigen?“, fragte er seine Sekretärin. „Eigentlich müsste ich schon längst wieder unterwegs sein. Man kommt einfach zu nichts.“

Die Sekretärin lächelte: „Da ist noch der Wunschzettel Ihres Sohnes. Sie scheinen zu vergessen, dass Weihnachten vor der Tür steht!“, „Oh, wie gut, dass wenigstens Sie daran gedacht haben.“ Der geplagte Direktor zuckte hilflos mit den Schultern: „Ich fürchte, mein armer kleiner Junge wird

sehr ärgerlich auf mich sein, und er hat auch allen Grund dazu. In den letzten Wochen war aber auch alles wie verhext. Ich konnte mich kaum der Familie widmen. Wenn ich von den Terminen und Besprechungen nach Hause komme, schläft mein Sohn bereits. Nun, soll er wenigstens zu Weihnachten etwas Hübsches bekommen! Aber ich habe leider keine Zeit. Könnten Sie das nicht für mich erledigen? Auf das Geld soll es mir bestimmt nicht ankommen. Der Kleine hat einfach einen Anspruch auf ein hübsches Geschenk. Ich verlasse mich da ganz auf Sie. Die Sekretärin schaute ihren Chef schweigend an. Dann sagte sie mit einem feinen Lächeln: „Wie Sie wissen, übernehme ich auch Aufgaben dieser Art im Allgemeinen gerne, aber in diesem Falle kann ich Sie wirklich nicht vertreten.“ „Warum denn nicht? Was kann ein Junge von acht Jahren sich schon wünschen, was heutzutage nicht zu erfüllen wäre? - Na, geben Sie den Wisch schon her. Muss ich das halt auch noch machen! Die Sekretärin reichte ihrem Chef wortlos den Wunschzettel seines Sohnes, und dieser las: „Lieber Vater! Zum Weihnachtsfest wünsche ich mir, dass Du im neuen Jahr täglich (mindestens) eine halbe Stunde Zeit für mich hast. Sonst nichts. Dein Sohn Dieter.“

An dieser Stelle allen Vereinsmitgliedern und Nachbarn ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Mit freundlichem Gruß  
Im Auftrage

Heinrich Klausgrete